

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 67/68 (1916)
Heft: 23

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einladung versendeten Statutenentwurf bezweckt er „die gemeinsame Wahrung und Förderung der wasserwirtschaftlichen Interessen des Gebietes der Linth und Limmat bis zur Mündung der Limmat in die Aare im Einvernehmen mit den Behörden und dem Schweizerischen Wasserwirtschaftsverband“. Der Zweck des Verbandes soll erreicht werden durch Anhandnahme der Vorarbeiten zur Aufstellung eines Wasserwirtschaftsplanes für das Gebiet der Linth und Limmat unter möglichster Berücksichtigung aller Interessen, namentlich auch der Schifffahrt usw.

In den Vorstand wurden gewählt: Reg.-Rat Dr. Keller in Aarau, Reg.-Rat Dr. Keller in Zürich, Reg.-Rat Dr. Mächler in St. Gallen, Präsident E. Schubiger-Fornaro in Uznach, Dir. Pfister in Baden, Bezirksrat Spiess in Tuggen, Obering. J. M. Lühinger in Zürich, Direktor H. Peter in Zürich, Kantonsrat Baumann in Rapperswil, Ing. Bosshard in Näfels und Präsident Zehnder in Zürich. Der Sitz des neuen Verbandes ist bei der Geschäftsstelle des Schweizer Wasserwirtschafts-Verbandes in Zürich.

Ritzel aus Baumwolle. Die zur Vermeidung störender Geräusche bei schnelllaufenden Zahnradvorgelegten verwendeten Ritzel aus Rohhaut, Papier, Fiber und dgl., die sich in vielen Fällen gut bewährt haben, besitzen immerhin den Nachteil, dass sie unter dem Einfluss von Hitze, Trockenheit, Feuchtigkeit und sogar von Oel leicht Veränderungen unterworfen sind und dadurch unbrauchbar werden. Demgegenüber sollen seit einigen Jahren in Amerika, seit kürzerer Zeit auch in Deutschland mit Ritzeln aus Baumwolle in dieser Beziehung sehr günstige Erfahrungen gemacht worden sein. Die teils in Form von gewebten Stoffen, teils als Watte verwendete Baumwolle wird in Oel gekocht und sodann, unter Vermeidung jeglichen Klebstoffs, gepresst. Wie die andern nichtmetallischen Ritzel, kann natürlich auch der auf diese Weise erhaltene Baumwoll-Ritzel nur zwischen zwei Metallscheiben zusammengepresst Verwendung finden. Nach „E. u. M.“ sind Baumwoll-Ritzel gegenüber dem Einfluss von Feuchtigkeit und Hitze viel widerstandsfähiger als Rohhautritzeln; sie zeichnen sich überdies durch eine viel höhere Bruchfestigkeit (1700 statt 800 bis 1100 kg/cm^2) und eine viel günstigere Härtezahl (14,5 statt 4,2 bis 6,7) aus.

Richtungsanzeiger für drahtlose Telephonie. Vom „Bureau of Standards“ der Vereinigten Staaten ist ein einfacher Apparat gebaut worden, der gleichzeitig mit der Aufnahme ankommender funkentelegraphischer Zeichen deren Ursprungsrichtung zu bestimmen gestattet. Da der Apparat für Schwingungen aus einer bestimmten Richtung besonders empfindlich ist, wird er auch durch atmosphärische Störungen und Wellen fremder Sendestationen weniger beeinflusst, als andere. Im übrigen hat er, wie wir „El. World“ entnehmen, weder Antenne noch Erdleitung, sodass er bequem an jedem beliebigen Ort aufgestellt werden kann und somit für militärische Zwecke sehr geeignet ist. Im Seeverkehr wird er gute Dienste leisten zur Bestimmung der Richtung, in der sich ein Schiff oder ein Leuchtturm befindet. Dazu kann er aber auch zur Auffindung des Standorts von Liebhaber- oder andern Einrichtungen dienen, die durch unbefugte Zeichenabgabe die Uebermittlung der Nachrichten zwischen den amtlichen Stationen stören.

Bewässerungs-Anlagen in Britisch-Indien. Ueber den Umfang der künstlichen Bodenbewässerung in Britisch-Indien haben wir seinerzeit (Bd. LXV, S. 253, 29. Mai 1915) einige Zahlen mitgeteilt. Eine weitere grosse Bewässerungsanlage ist im Cauvery-Tal, Provinz Mysore, in der Nähe von Shivasamadram im Entstehen begriffen. Der Entwurf sieht für den Damm, wie wir „Engineering“ entnehmen, die folgenden Abmessungen vor: Länge 1920 m, Höhe über Talsohle 37,8 m, Fundationstiefe 6,1 m, Breite an der Krone 3,65 m mit Erweiterung durch Auskragung auf 4,0 m, Breite am Fuss 35 m. Der Damm wird mit 26 Wehröffnungen versehen sein, die für einen Wasserdurchlass von über 23000 m^3/sek genügen werden, und ein Becken von 1175 Mill. m^3 Fassungsvermögen bilden. Die Kosten sind einschliesslich eines in Verbindung mit der Stauanlage zu erstellenden Wasserkraft-Elektrizitätswerkes auf rund 43 Mill. Fr. veranschlagt.

Verein der kantonalen Vermessungs-Aufsichtsbeamten. An der fünften Tagung des Vereins, die am 25. November abgehalten und von 21 Delegierten aus 17 Kantonen besucht war, berichteten Prof. Dr. A. Bachmann (Zürich) und Sektionschef W. Schüle von der Landestopographie in Bern über „Die Erhebungen und Schreibweise der Orts- und Flurnamen“. Der Chef des Schweizer Grundbuchamtes, Prof. Th. Guhl und der Geometer I. Klasse

J. Baltensperger sprachen über Plan und Durchführung der schweiz. Grundbuchvermessungen. Zum Vereinspräsidenten für die nächsten zwei Jahre wurde Kantonsgeometer P. Basler von Aarau gewählt.

Trollhätta-Kanal in Schweden. Ende Oktober ist der auf 4 m vertiefte Trollhätta-Kanal, der eine Zufahrt vom Skagerrak her zu den am 6000 km^2 messenden Venern-See liegenden Handelsstädten bildet, für Seeschiffe von 1000 t Ladefähigkeit eröffnet worden. Der Kanal hatte bisher nur 2,97 m Wassertiefe und konnte nur von Schiffen mit höchstens 390 t benutzt werden. Beim Bau der Schleusen wurde auf eine spätere weitere Vertiefung auf 5 m, für Schiffe bis 2200 t, Rücksicht genommen. Die Kosten der Vertiefung betragen 32 Mill. Franken.

Eine neue grosse Wasserkraftanlage in Bayern soll zur Verwertung von rund 80000 PS des unteren Teils der Isar in Niederbayern geplant sein. Unterhalb des Zusammenflusses von Isar und Amper, bei Bruckbergerau und weiter abwärts bei Gottfrieding sollen zwei Stauwerke errichtet werden, von denen ein Hauptkanal in 73 km Entfernung bis zur Donau führen wird. Das Gefälle soll dabei in sieben Stufen ausgenützt werden. Mit der gewonnenen Energie würden direkt an der Donau zu errichtende industrielle Unternehmungen versorgt werden.

Konkurrenzen.

Schweizerische Nationalbank in Zürich. (Band LXVII, Seite 311; Band LXVIII, Seite 244 und 259). Das Preisgericht hat am 28. November seine Arbeiten beendet und von den 125 eingelaufenen Entwürfen folgende mit Preisen ausgezeichnet:

- I. Preis (5000 Fr.) Entwurf Nr. 93 „Monumentale Axe“, Verfasser: Architekt Hermann Herter in Zürich.
- II. Preis (4500 Fr.) Entwurf Nr. 69 „Goldspeicher“, Verfasser: Architekten Hans Vogelsanger in Rüslikon und Albert Maurer in Zürich.
- III. Preis (4000 Fr.) Entwurf Nr. 47 „Am See“, Verfasser: Architekt von Senger in Kaiserstuhl und Zürich.
- IV. Preis (3000 Fr.) Entwurf Nr. 78 „Alles Grosse und Edle ist einfacher Art“, Verfasser: Architekten Bischoff & Weideli in Zürich.
- V. Preis (2000 Fr.) Entwurf Nr. 68 „Im Kratz“, Verfasser: Architekten Gebrüder Pfister in Zürich.
- VI. Preis (1500 Fr.) Entwurf Nr. 73 „Hermes“, Verfasser Architekt Albert Frölich in Zürich.

Die öffentliche Ausstellung der sämtlichen Projekte findet vom 7. bis 20. Dezember im Neubau der Zentralbibliothek in Zürich statt. Für die Mitglieder des Zürcher Ingenieur- und Architekten-Vereins dürfen wir noch beifügen, dass das Mitglied des Preisgerichts Professor Karl Moser sich freundlichst bereit erklärt hat, an einem noch zu bestimmenden Tag die Führung durch die Ausstellung bei einer gemeinsamen Besichtigung der Pläne zu übernehmen.

Literatur.

Illustrierte Technische Wörterbücher. In sechs Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch, Russisch, Italienisch, Spanisch. Unter Mitwirkung hervorragender Fachleute des In- und Auslandes, herausgegeben von Alfred Schlomann, Ingenieur. Band XII. *Wassertechnik, Lufttechnik, Kältetechnik.* Mit 2075 Abbildungen und Formeln. München und Berlin. Verlag von R. Oldenbourg. Preis geb. 25 M.

Als zwölfter Band der bekannten Schlomann-Oldenbourg- (früher Deinhardt-Schlomann-) Wörterbücher ist nun der vorliegende, die wichtigsten Gebiete der Wasser-, Luft- und Kältetechnik behandelnde Band erschienen. Er wird in unsern technischen Kreisen umso mehr begrüsst werden, als der schweizerische Maschinenbauer wohl mehr wie irgend ein anderer das Fehlen des die Wassermotoren behandelnden Teils als eine störende Lücke in der Reihe der Schlomann'schen Wörterbücher empfinden musste. Der Inhalt des Werkes zergliedert sich in: *Wassertechnik:* Mechanik der flüssigen Körper [Hydromechanik], Wassermaschinen [hydraulische Maschinen]; *Lufttechnik:* Mechanik der Luft [Aeromechanik], Luftmaschinen [pneumatische Maschinen], Anwendung der Luftmaschinen und der Druckluft, Windkraftmaschinen; *Kältetechnik.* Auf mehrfachen Wunsch hin wurde dem hydraulischen Teil ein Abschnitt „Wasserrecht“ beigelegt. Nachdem dieser Anfang gemacht ist,

soll sich auch der Inhalt der künftigen Fachbände nicht ausschliesslich auf das rein Technische beschränken, sondern es werden auch die verwandten Gebiete, wie Rechtswesen, Handelswesen, Wirtschaftswesen usw., soweit erforderlich, mit in die Bearbeitung einbezogen werden.

In noch höherem Masse als bei den früheren Bänden wurde besonders Gewicht auf die Vermeidung von Fremdwörtern gelegt. Ueber die Grundsätze, nach denen bei den Verdeutschungen vorgegangen wurde, beabsichtigt der Herausgeber, sich demnächst an anderer Stelle zu äussern. Er hebt im Vorwort nur hervor, dass das Fremdwort dort, wo es nur noch geschichtliche Bedeutung hat, ohne weiters weggelassen wurde; dort, wo es noch Sprachgebrauch ist, wurde es an die zweite Stelle, hinter seine Verdeutschung gesetzt, und in allen den Fällen, in denen es nach Meinung der Schriftleitung entbehrlich ist, mit [] versehen (wie z. B. bei den oben aufgeführten Hauptkapiteln). Wo eine gute Verdeutschung nicht gefunden wurde, behielt man das Fremdwort. — Einer von diesem Grundsatz ausgehenden Verdeutschung kann nur beipflichtet werden. So wurde in begrüssenswerter Weise darauf verzichtet, das Wort „radial“ durch die gelegentlich in technischen Aufsätzen zu findende Verdeutschung „strahlig“ zu ersetzen, ebenso den „Einphasenwechselstrom“ in „Einwellenwechselstrom“ umzutauften, aus welcher Verdeutschung das vollständig sinnverwirrende Wort „Einwellen-Wechselstromlokomotive“ hervorgegangen ist. Auch der Ausdruck „spezifisch“ ist unverdeutschte stehen geblieben. Durch die Bezeichnung „bezogene“ Geschwindigkeit für „relative“ Geschwindigkeit ist hingegen die Schriftleitung entschieden von dem sie leitenden Grundsatz abgewichen. So lobenswert das Bestreben ist, die deutsche Sprache von entbehrlichen Fremdwörtern zu befreien, so verfehlt scheint es uns, diese Sprachenreinigung auch auf dem Gebiete der Technik in zu weitem Masse ausdehnen zu wollen. Durch die Ausmerzung technischer Ausdrücke, die wie Generator, Transformator, Kompressor, Automobil, Isolator, Normalprofil u. dgl., in der Sprache fast aller Kulturstaaten gleichlautend sind, würden schliesslich die zahlreichen, sich bisher auch in nichtdeutschen Sprachgebieten einer weiten Verbreitung erfreuenden deutschen technischen Werke und Zeitschriften für den diese Sprache nicht vollständig Beherrschenden nicht mehr verständlich sein. Umgekehrt wird auch der nicht wenigstens eine romanische Sprache beherrschende Deutsche mit der Zeit die Bedeutung dieser Fremdwörter vergessen und ausserstande sein, ein fremdes Werk zu verstehen. Während also durch die Herausgabe von technischen Wörterbüchern darauf hingearbeitet wird, dass technische Arbeiten, in welcher Sprache sie geschrieben sein mögen, der Allgemeinheit zugänglich werden, wird eine auch auf die Technik übergreifende und zu weit getriebene Sprachenreinigung gerade die entgegengesetzten Folgen haben. Es scheint uns daher die Schriftleitung der Schломann-Oldenbourg-Wörterbücher wie keine andere Stelle dazu berufen zu sein, die Grenzen festzusetzen, bis zu denen die Sprachenreinigung gehen darf, wenn sie der Entwicklung der Technik nicht hinderlich sein soll. In dieser Hinsicht sehen wir den von der Schriftleitung noch in Aussicht gestellten Aeusserungen zur Verdeutschungsfrage mit Interesse entgegen.

Ueber die Ausführung des gegen 2000 Seiten umfassenden Werks kann man sich, wie bei seinen Vorgängern, nur lobend aussprechen. Das umfangreiche Verzeichnis der Mitarbeiter lässt erkennen, dass auch dieser Band mit der bei jenen aufgewandten Sorgfalt bearbeitet wurde. Nachdem es im übrigen dem „Ausschuss zur Förderung der Herausgabe der I. T. W.“ gelungen ist, die zur Fortsetzung des Werkes erforderlichen Geldmittel zu beschaffen, dürften wohl die folgenden Bände nun nicht mehr lange auf sich warten lassen.

G. Z.

Im Anschluss an vorstehende Besprechung teilen wir mit, dass auch das Manuskript für den das *Gebiet des Bauwesens* behandelnden Band nahezu fertig vorliegt. Die Redaktion der I. T. W. sucht nun schweizerische Ingenieure, die die betreffenden Sprachen (englisch, französisch, italienisch, spanisch und russisch) derart beherrschen, dass sie die noch vorhandenen zweifelhaften Uebersetzungen kritisch prüfen und die fehlenden Uebersetzungen einer Reihe von Ergänzungen schaffen könnten, und die bereit wären, gegen entsprechendes Honorar diese Arbeiten auszuführen. Wer sich hierfür interessiert, möge sich *sobald wie möglich* an Herrn Ing. Alfred Schломann, Leopoldstrasse 106, München

wenden; gegebenenfalls könnte eines der Redaktionsmitglieder der I. T. W. zwecks Besprechung demnächst in die Schweiz kommen. Wir unsererseits möchten unsere Kollegen ermuntern, sich an diesem „geistigen Brückenbau“ nach Kräften zu beteiligen.

Die Redaktion der S. B. Z.

Bericht über Handel und Industrie der Schweiz im Jahre 1915. Erstattet vom Vorort des Schweizerischen Handels- und Industrie-Vereins, Zürich 1916. Zu beziehen vom Sekretariat des Schweizerischen Handels- und Industrie-Vereins in Zürich (Börsengebäude) zum Preise von 5 Fr.

Der vorliegende, gegen 350 Seiten umfassende Bericht gibt in gewohnter ausführlicher Weise über die Entwicklung von Handel und Industrie in der Schweiz im Kriegsjahr 1915 Auskunft. Abgesehen von einigen durch die besondern Umstände und die Schwierigkeiten in der Beschaffung des Materials verursachten Lücken hat der Bericht wieder einige Erweiterungen zu verzeichnen, so namentlich über das Speditions- und Verkehrswesen und über das Schweizerische Nachweissbureau für Bezug und Absatz von Waren. Ausserdem wurde die im vorjährigen Bericht enthaltene Zusammenstellung der wirtschaftlichen Kriegsmassnahmen des Bundesrats bis zum 30. September 1916 ergänzt. Zum erstenmal soll dieses Jahr auch eine *französische* Ausgabe des Berichts erscheinen, die voraussichtlich bis Ende des Jahres zum gleichen Preise erhältlich sein wird.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.

Zu beziehen durch *Rascher & Cie.*, Rathausquai 20, Zürich.

La Casa Villereccia delle colonie tedesche del gruppo carnico Sappada, Sauris e Timau con raffronti delle zone contermini italiana ed austriaca Carnia, Cadore, Zoldano, Agordino, Carintia e Tirolo. Dal Dott. *Aristide Baragiola*, Prof. all' Università di Padova. Peregrinazioni folcloriche. 313 Illustrazioni documentali. Zürich, Verlag Art. Institut Orell Füssli. Preis geh. 10 Fr.

Lüftung und Heizung im Schulgebäude. Von Dr. *M. Rothfeld*, Stadtschularzt in Chemnitz. Heft 6 aus „Zwanglose Abhandlungen aus den Grenzgebieten der Pädagogik und Medizin.“ Herausgegeben von Th. Heller, Wien und G. Leubuscher, Meiningen. Berlin 1916, Verlag von Julius Springer. Preis geh. M. 4.80.

Die bauliche Entwicklung Münchens vom Mittelalter bis in die neueste Zeit im Lichte der Wandlungen des Baupolizeirechtes. Eine baupolizeiliche Studie von Dr. ing. *Josef Wiedenhofer*, Reg.-Bmstr. Mit 48 Abbildungen. München 1916, Verlag von Ernst Reinhardt. Preis geh. 4 M.

Die deutsche Ausstellung „Das Gas“, seine Erzeugung und seine Verwendung in der Gemeinde, im Haus und im Gewerbe. München 1914. Herausgegeben vom *deutschen Verein von Gas- und Wasserfachmännern*. Mit 444 Abbildungen im Text. München und Berlin 1916, Verlag von R. Oldenbourg. Preis geh. 4 M.

Statistisches Jahrbuch der Stadt Zürich. Achter und Neunter Jahrgang 1912 und 1913, zum Teil auch 1914 und 1915. Mit elf graphischen Tafeln. Herausgegeben vom Statistischen Amte der Stadt Zürich. Zürich 1916, Kommissionsverlag von Rascher & C^o. Preis kart. 2 Fr.

Wesen und Bedeutung der Pfandbriefe. Referat von Dr. *H. Gwalter*, gehalten an der Generalversammlung vom 10. Juli 1916 des Verbandes der Haus- und Grundeigentümer der Stadt Zürich E. G.; Zürich 1916. Zu beziehen im Bureau des Verbandes der Haus- und Grundeigentümer der Stadt Zürich E. G. Preis 50 Cts.

Bruno Paul. Von Dr. *Joseph Popp*. Mit 319 Abbildungen von Häusern und Wohnungen. München 1916, Verlag von F. Bruckmann A. G. Preis geb. 30 M.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.

Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

Technischer Verein Winterthur

(Sektion des Schweizer Ingenieur- und Architekten-Vereins).

I. Sitzung

Freitag, den 20. Oktober 1916, abends 8¹/₄ Uhr, im Technikum.

In seinem Vortrag, betitelt „*Demonstration der Vorgänge im einfachen Wechselstromkreis*“, bespricht Prof. Dr. *Gasser* das Ohm'sche Gesetz für Wechselstrom, speziell für Serie- und Parallelschaltung von induktionslosen und induktiven Widerständen, sowie